Oertliches und Sächsisches.

— Der 1. Verein Dresdner Gast- und Schankwirthe bereitete gestern einigen alten und hilfsbedürftigen Kellnern und deren Familien eine unverhoffte Freude dadurch, daß denselben aus den Erträgnissen der Platzmiethe für Plakate Beträge von 10, 15, 20, 25 Mk., insgesammt 150 Mk. ausgezahlt wurden. Gleiche Beträge wurden auch mehreren Gastwirthshilfen, welche infolge hohen Alters oder andauernden Siechthums im städtischen Siechen- bez. Versorghaus untergebracht sind, vom Verein überwiesen.

— Im Victoriasalon finden während der Feiertage täglich zwei Vorstellungen statt. Eine interessante Erscheinung — um eine Figur aus dem reichhaltigen Programm herauszugreifen — ist die kreolische Sängerin Carlotta Kara, eine graziöse Gestalt mit feingeschnittenen Gesichtszügen. Ihre französischen Gesänge trägt sie mit wohllautender, künstlerisch ausgebildeter Stimme vor. Sehr gefällig sind auch die Lieder und speziell die Tänze, welche die drei Schwestern Starlight, deren eine sich als lockiger Jüngling kleidet, mit viel Temperament ausführen, ohne über die Grenze der weiblichen Anmuth hinauszugehen; sie bieten stets ein harmonisches, abgerundetes Gruppenbild. Der Schwimm- und Tauchkünstler Mr. Alker lebt im Wasser wie in einem für ihn geschaffenen Element, er taucht hinunter, ruht annähernd drei Minuten auf dem Grunde des aufgestellten Bassins, er ißt und trinkt darin, spielt darin Karten und schwimmt mit großer Gewandtheit so ruhig wie ein Fisch. Dazu treten die heiteren und originellen Vorträge des Gesangshumoristen Modl, die Rococo-Akrobatenfamilie Dinus, der Harmonikavirtuose Wanovischek, die Burleskakrobaten Tching-Tschang, die ganz vorzüglichen Kunstradfahrer Geschwister Kaufmann, die Parterre-Akrobaten Alberti und Albertina und die musikalischen Clowns Brüder William. Unter diesen Nummern wird Jeder einiges Interessante und Amüsante finden, denn wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen.

— Bis mit dem 31. ds. M. stellt das Panorama international, Marienstraße (3 Raben), hier zum ersten Male das Böhmische Erzgebirge aus. Da das Erzgebirge von Vielen bereist wird, so wird gewiß diese Abtheilung gern gesehen werden.

— Der evangelische Arbeiterverein zu Dresden und Umgegend (Neustädter Gruppe) veranstaltet am 29. Dezember Abends 8 Uhr im Saale der Reichskrone eine Weihnachtsfeier.

— Den Pfleglingen des Dienstbotenheims ist am Dienstag eine stimmungsvolle Christbescherung in der Anstalt bereitet worden. In Vertretung der hohen Protektorin der Anstalt, Ihrer Majestät der Königin, zeichnete Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde die Feier durch ihren Besuch aus. Nachdem Ihre Königl. Hoheit von dem Vorstand des Direktoriums, Herrn Generalmajor z. D. Walde, im Namen des Vereins begrüßt worden war, wurde die Feier mit einem Gesange, vorgetragen von dem Knabenkirchenchor der Matthäuskirche unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Kantor Gast, eingeleitet. Hierauf hielt Herr Diakonus v. Seydlitz-Gerstenberg an die Pfleglinge der Anstalt eine zu Herzen gehende Ansprache, an die sich der Gesang des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht" anschloß. Hocherfreut nahmen alsdann die Pfleglinge die zahlreichen nützlichen und schönen Gaben in Empfang, die Ihre Majestät die Königin, die Vorstandsdamen und Freunde der Anstalt gespendet hatten. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde richtete dabei an sie und die Anwesenden Ansprachen.

— In aller Stille, wie man es vom Wohlthätigkeitsverein „Erzgebirger" gewöhnt ist, unterstützte derselbe auch diese Weihnachten eine größere Anzahl würdiger und bedürftiger Familien im Erzgebirge und Vogtlande, sowie in Dresden selbst. Die eingegangenen Gesuche waren so zahlreich, daß noch 38 Familien unberücksichtigt bleiben mußten. Um aber auch diesen Familien noch eine Freude zu bereiten, findet heute, den 1. Weihnachtsfeiertag, im Saale des „Tivoli", Hamenzerstraße, ein Theaterabend unter Mitwirkung des rühmlichst bekannten Neustädter Leiflubs statt. Da der Reinertrag lediglich für genannte Familien bestimmt ist, so wäre eine recht zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht.

— Während der Feiertage hat das Palastrestaurant ein besonders gewähltes Programm für seine Festconcerte zusammengestellt. Sowohl Nachmittags wie Abends wirken sämmtliche engagirten Künstler mit, das Orchester Hornischer aus Wien, das schwäbische Sängerquartett, die Operettensängerinnen Geschwister Niemann und Frl. Annie Korieck.

— Wer sich während der Festtage ein apartes Likörchen leisten will, dem rathen wir, einen Versuch mit Radicke's Dominikaner-Likör zu machen. Derselbe ist aus den feinsten Ingredienzen hergestellt, bekommt ganz ausgezeichnet und ist der Gesundheit sehr zuträglich. Nach Tisch zum Dessert genossen, ist er ein vorzüglicher Ersatz für Benediktiner, der schon wegen seiner Preiswürdigkeit — die Originalflasche kostet nur 2 M. — lobend erwähnt werden darf. Auch die Punschessenzen Radicke's erfreuen sich eines guten Renommees und können mit bestem Gewissen für den Feiertags- und Silvester-Punsch empfohlen werden. Niederlagen derselben und von Radicke's Dominikaner-Likör unterhalten alle größeren Kolonialwarenhandlungen, so z. B. unter Anderen — um eine solche in Altstadt zu nennen — Schramm u. Echtermeyer (Pirnaischer Platz) und Reh. Hartner's Nachf. auf der Bautzner-Straße in Neustadt.

— Zum Besten der Trinitatis-Gemeinde-Diakonie veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag Abends bald 8 Uhr der Männergesangverein der Johannstadt im Saale des Carola-Gartens ein größeres Concert.

— Der dramatische Wohlthätigkeitsverein „Don Carlos" hat dem Verein Volkswohl wiederum den Reinertrag einer am 22. November im Saale des Lincke'schen Bades veranstalteten theatralischen Aufführung in Höhe von 102 Mark 50 Pfg. übermittelt und damit auf's Neue bewiesen, daß auch er die Förderung der Volkswohlfahrt und Volksgeselligkeit unter seine Vereinsbestrebungen mit aufgenommen hat.

— Im Wiener Garten tritt am 1., 2. und 3. Feiertag täglich wieder der allbeliebte Solokomiker und Humorist Herr Oskar Fürst auf. Die stets wechselnden Programme enthalten eine reiche Auswahl von Glanznummern seines ausgezeichneten Repertoirs. Die Orchestermusik wird von dem Wiener Damenorchester Hugo Richter ausgeführt. Es finden an obigen Tagen Mittags-, Nachmittags- und Abend-Concerte statt.

— Der gestern kurz gemeldete Vorfall der Flucht des Kassirers eines Privatsparvereins betrifft den Portier und Wächter der Dresdner Papierfabrik, Rosenstraße. Der zuletzt in Gorbitz wohnhaft gewesene Mann, den die Veruntreuung der Spargroschen seiner Mitarbeiter zweifellos in den Tod getrieben hat, war von kleiner schmächtiger Statur, mit spärlichem Bartwuchs, pockennarbig und trug bei seiner Entweichung dunkelbraunen Ueberzieher, schwarzen Hut, ebensolchen Leibrock und Hose. Vielen Arbeitern und deren Familien ist durch Verlust der mühsam ersparten Summen (bis zu 100 Mk. Einzelbetrag) ein trübes Weihnachtsfest bereitet worden.

— Nach Mittheilungen aus dem oberen Elbthal bietet sich während der Feiertage dort Gelegenheit zu Schlittenfahrten, namentlich wird die Schlittenbahn von Königstein nach der Schweizermühle, wo man bezüglich der Verpflegung bekanntermaßen vorzüglich aufgehoben ist, als sehr gut bezeichnet.

— In Sachen Salo Werner's, des früheren Herausgebers der „Leipziger Gerichtszig.", der bekanntlich unter dem Verdachte der Wechselfälschung, des Betrugs ꝛc. in Haft genommen worden ist, häuft sich das Belastungsmaterial. Werner hat u. A. eine Friseuse, Frl. B., um ihr ganzes, einige Tausend Mark betragendes Vermögen gebracht. Eine Verkäuferin büßte gegen 1000 Mk. bei ihm ein. Werner entnahm bei einem Leipziger Uhrmacher goldene Uhren auf Kredit, um dieselben alsbald zu versetzen ꝛc. Verschiedene seiner Thaten erscheinen bei der Stellung, die sich Werner in Leipzig zu erringen gewußt, rein unbegreiflich.

— Leipzig, 24. Dezember. Der am 20. Dezember Nachmittags im Revierort „Der Beipert" erhängt aufgefundene männliche Leichnam ist als derjenige eines 30jährigen Geschirrführers aus Tückwitz rekognoscirt worden. — Heute Morgen wurden im großen Rapportsaale des Polizeiamts durch Herrn Polizeidirektor Bretschneider der seitherige Polizeiwachtmeister Sonntag zum Oberwachtmeister, die seitherigen Schutzleute Engelmann, Nettig, Zenich, Steiner, Esche, Böhme, Lorenz, Lehmann und Bröckel zu Wachtmeistern ernannt.

— Der aus seinem Amte scheidende Stadtrath Lehm in Grimma ward zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

— In Eschatz starb vorgestern der Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Gotthilf Ferdinand Eger. Derselbe beabsichtigte Ende dieses Jahres in den Ruhestand zu treten.

— Die Uebersiedelung des Rochlitzer Ulanenregiments in die neue Kaserne in Möckern nimmt bereits am 15. Januar insofern ihren Anfang, als von diesem Tage an in die Kammerhäusler eingerückt wird.

— Landgericht. In der Nacht zum 20. Juli früh gegen 2 Uhr erhielt der Bootsmann Greif auf der Leipziger Straße in der Nähe des Schlachtviehhofs von seinem Begleiter, dem Schiffer Höber, aus Scherz einen Stoß und carambolirte hierbei mit zwei anderen Passanten, die nach einem kurzen Wortwechsel mit ihren Spazierstöcken unbarmherzig auf G. losschlugen, während sich H. entfernt hatte. Der Verletzte erhielt noch mehrere Schläge, als er bereits blutüberströmt zu Boden gestürzt war, und die Beschaffenheit einer Wunde an der rechten Stirnseite ließ nach ärztlichem Ausspruch auch auf den Gebrauch eines Messers schließen. Beschuldigt und überführt der gemeinschaftlichen Körperverletzung wurden der Viehtreiber Friedrich August Mettke aus Barchwitz und der Fleischergeselle Hermann Oswald Grüttner aus Dresden, die sich zur fraglichen Zeit nach einem Besuch des Gasthofs Stadt Leipzig auf dem Heimweg befanden und auch geständig waren, sich bei der Mißhandlung Greif's ihrer Stöcke bedient zu haben, dagegen die Benutzung eines Messers in Abrede stellten. Das Schöffengericht belegte die noch unbestraften Angeklagten in strafmildernder Rücksicht auf den gereizten Zustand, in dem sie sich zur Zeit der That befanden, mit der geringsten, gesetzlich zulässigen Strafe von je 2 Monaten Gefängniß. Grüttner fügte sich dem Urtheil, während Mettke in der Erwartung, schon mit einer Geldstrafe wegzukommen, Berufung einlegte. Das Rechtsmittel wurde verworfen. — In geheimer Sitzung verhandelte die 4. Strafkammer über das von dem Zimmermann Friedrich Wilhelm August Keßler eingelegte Rechtsmittel gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, wonach K. wegen Sittlichkeitsvergehens, Widerstands gegen die Staatsgewalt und ruhestörenden Lärmens zu 2 Monaten Gefängniß und 4 Tagen Haft verurtheilt worden war. Das Landgericht erkannte ebenfalls auf Verwerfung der Berufung. — Der erstinstanzlich wegen Sittlichkeitsvergehens verurtheilte Glasermeister Robert Ernst Groß erschien in dem Verhandlungstermin vor dem Berufungsgericht nicht und es erfolgte daher ohne Weiteres gemäß den §§ 370 und 505 der Strafprozeßordnung die Bestätigung des früheren Erkenntnisses. — Der Gutspächter Franz Johannes William in Friedrichsthal beseitigte im Laufe des vergangenen Sommers bei eingetretenem Wassermangel in vier Fällen gewaltsam den Verschluß zu dem Wasserhahn einer Steinzeug-Röhrenleitung, welche von Gersdorfer Flur nach der Majoratsherrschaft des Frhrn. v. Friesen-Lesser zu Friedrichsthal führt und dort in einem Bassin mit darüber errichtetem Verschlag endet. Den Schlüssel des Verschlages hatte stets der Gutsherr in Verwahrung. W. hielt sich auf Grund des zwischen ihm als Pächter und Freiherrn v. F. als Verpächter abgeschlossenen Vertrags zu seiner Handlungsweise berechtigt, während das Schöffengericht Pirna darin den Thatbestand der Sachbeschädigung erblickte und auf eine Geldstrafe von 12 Mk. erkannte. Der Angeklagte legte Berufung ein und sein Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Flachs-Pirna, hielt die Freisprechung W.'s für geboten, weil nur eine berechtigte Selbsthilfe im civilrechtlichen Sinne vorliege. Die Strafkammer trat jedoch unter Verwerfung des Rechtsmittels den Feststellungen der Vorinstanz bei. — Der Dienstknecht Otto Damm aus Niederödern trieb am 11 Juni v. J., als er auf dem Felde seines Dienstherrn Schleinitz in Niederebersbach ackerte, bei dem Wenden des Pfluges das Pferd auf einen mit Gras bepflanzten Rain, der zu dem Grundstück des Gutsbesitzers Hähne gehört. Letzterer erstattete wegen dieser Uebertretung Anzeige und machte auch einen Schadenersatz von 2 Mk. geltend, wozu erwähnt sei, daß er schon seit längerer Zeit mit seinem Nachbar S. in Grenzstreitigkeiten liegt. Das Schöffengericht Radeburg belegte Damm mit 2 Tagen Haft, während in zweiter Instanz auf Freisprechung erkannt wurde, weil D. in glaubhafter Weise versicherte, er habe geglaubt, daß der fragliche Rain zu dem Grundstück seines Dienstherrn gehöre. — Am 21. Oktober erschien der 16 Jahre alte Laufburische Hermann Alfred Leibnitz auf einer Polizeibezirkswache und brachte zur Anzeige, es sei soeben ein ihm von einer Frau Vogel zur Besorgung anvertrautes Packet abhanden gekommen. Die Angaben L.'s erschienen keineswegs glaubhaft, vielmehr verdächtig, und es begab sich daher behufs weiterer Nachforschungen ein Gendarm in das Quartier der Eltern L.'s, woselbst der Bursche wohnte. Wiederholt erschien der Beamte vergeblich und als er den Gesuchten am 25. Oktober endlich antraf, weigerte sich derselbe, mitzugehen, so daß zu seiner Arretur geschritten wurde. Bei dieser Gelegenheit entwickelte Leibnitz einen hochgradigen Widerstand, indem er mit einer Rohheit sondergleichen die Bemühungen des Gendarmen vereitelte und denselben u. A. mit schmerzhaften Stößen in den Unterleib traktirte. Auch als der in gröblichster Weise beschimpfte Beamte von einem zur Hilfeleistung requirirten Kollegen unterstützt wurde, setzte der gemeingefährliche Arrestat den Widerstand noch fort und es bedurfte der größten Anstrengungen, ehe es gelang, den Wütherich durch Anlegen von Fesseln unschädlich zu machen. Das Schöffengericht belegte Leibnitz unter Einrechnung einer demselben schon vorher zuerkannten Strafe mit einer Gesammtstrafe von 4 Monaten Gefängniß und 5 Tagen Haft. Hiergegen legte die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein, weil die Strafe viel zu niedrig bemessen sei und ebenso focht der Angeklagte das Urtheil an. Der Gerichtshof zweiter Instanz erkannte nunmehr unter Verwerfung des L.schen Rechtsmittels auf die exemplarische Strafe von 1 Jahr Gefängniß und 5 Tagen Haft. — Der noch unbestrafte frühere Glasmacher, jetzt Fischhändler Gottheli Moritz Nimpler aus Ostritz entwendete in der Nacht zum 2. November dem Geschäftsführer Scheinflug während des Aufenthalts in dem Restaurant „Hohenzollern" auf der Louisenstraße vier Zwanzigmarkstücke aus der Tasche, wobei ihm der berauschte Zustand des Bestohlenen zu Statten kam. Das Schöffengericht belegte den Taschendieb mit 2 Monaten Gefängniß und dieses Urtheil wurde von dem Berufungsgericht bestätigt.

— Amtsgericht. Der 1873 geborene Klempnergeselle Alfred Max Heymann aus Freiberg, wiederholt bestraft, erhielt in einer Kaffeewirthschaft am Holbeinplatz von einem Handschuhmacher einen Ring zum Verkaufen unter der Vereinbarung, daß er den Erlös alsbald abgeben sollte. Heymann verkaufte den Ring für 2 M. 50 Pfg., verbrauchte das Geld aber in eigenem Nutzen. Einige Tage später verpfändete er einen Winterüberzieher, den ihm ein Bekannter zum vorübergehenden Gebrauche geliehen hatte. Auch diesen Pfandschilling verbrauchte der ungetreue Freund für sich. Der Angeklagte muß diese Unterschlagung in zwei Fällen mit 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß sühnen. — Während ihrer Aufwartung bei dem Kräutersammler Wolf gelang es der geschiedenen Amalie Auguste Valeska Herklotz geb. Müller, 1853 geboren, eine Blechbüchse, in welcher ein Lotteriegewinn von 36 M. aufbewahrt wurde, zu entwenden. Von dem Schuhmacher Kollbeck wurden ihr nach und nach 3 M. zum Einkauf von Eßwaaren ꝛc. eingehändigt. Die Waaren nahm sie in Empfang, blieb aber den Betrag dafür schuldig, indem sie die unwahre Angabe machte, daß Alles an einem bestimmten Tage beglichen würde. Die mit dem Strafgesetzbuch schon vielfach in Berührung gekommene Angeklagte verwirkte wegen Diebstahls und Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen. — Der stellenlose Handlungsgehilfe Bruno Albert Max Golze, 1877 zu Brandenburg geboren, machte die Bekanntschaft eines Geschäftsreisenden, der ihn zu einem Glase Bier einlud. Beide nahmen in einer Restauration auf der Marienstraße Platz, und ließ sich Golze die Zeche von dem neuerworbenen Freunde bezahlen. Aus Dankbarkeit für diese Gutmüthigkeit stahl er dem Gastgeber den Winterüberzieher beim Fortgehen. Im Begriff, denselben auf dem Altstädter Leihhause zu versetzen, wurde er von einem Polizeibeamten festgenommen. Unter Berücksichtigung der von dem Angeklagten an den Tag gelegten Undankbarkeit und Gemeinheit der Gesinnung wurde ihm eine 2monatige Gefängnißstrafe auferlegt. — Der Privatklage des Besitzers der Dampfschiffboote in Schandau, Hauschild, gegen den Redakteur der „Dresdner Zeitung", Schlesinger, lag derselbe Thatbestand zu Grunde, wie in der bereits berichteten, inzwischen vertagten Privatklage gegen ein anderes Dresdner Blatt. Im August ds. Js. befand sich in der „Dresdn. Ztg." ein Artikel, welcher „Die Einbeziehung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffe in die Staatsbahn-Rundreisen" in eingehendster Weise besprach. In dem Referat waren Bezeichnungen enthalten, welche Hauschild Veranlassung boten, wegen Beleidigung klagbar gegen den verantwortlichen Redakteur aufzutreten. Noch vor Eintritt in die gerichtliche Verhandlung gelang ein gütlicher Vergleich, indem Beklagter sich verpflichtet, eine Erklärung zu veröffentlichen, in welcher ausgedrückt wird, daß es ihm fern gelegen, den Kläger persönlich beleidigen zu wollen. Kläger übernimmt die Gerichtskosten, während die übrigen Auslagen der Beklagte trägt. Das Verfahren wurde eingestellt. — Die Privatklage des Lackirers Karl Jähnich gegen seine Nachbarin Martha Helene Schneider endete für die Beklagte mit einer Geldstrafe von 5 M. — Zu der Verhandlung wegen Uebertretung des § 137, Abs. 2, in Verbindung des § 146 der Reichsgewerbeordnung gegen den Federschmuckfabrikanten Rudolph Ludwig Reuter, welchem eine Geldstrafe von 20 M. auferlegt wurde sei erwähnt, daß derselbe nicht jugendliche, sondern über 16 Jahre alte Arbeiterinnen über 11 Stunden täglich an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen beschäftigen ließ.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Franz Uhlemann's T., L.-Reudnitz. Georg Jester's T., Glauchau. Realschuloberlehrer Dr. Webner's T., Plauen i. V. Stadtingenieur A. Reiser's T., Plauen i. V. Hans Fikentscher's T., Zwickau.

Verlobt: Helene Seelemann m. Fabrikbesitzer Paul Müller-Albert, Neustadt a. d. Orla. Margarethe Petzold, Leipzig m. Wilhelm Ziegler, München. Anna Rößler m. Friedrich Brasse, L.-Gohlis. Toni Türigen m. Julius Lorenz, Plauen i. V. Elsa Sacher, Dresden m. F. C. Rüdiger, Zwickau.

Aufgeboten: C. H. Günther, Tapezirer m. A. M. geb. Groß gesch. Mättig. E. H. Leinert, Porzellanmalergehilfe m. A. M. S. Hoffmann. F. A. H. Franzke, Maurer m. A. J. Knauthe. P. F. Kochen, Feldwebel m. M. V. Stiebler. A. R. Schulze, Prokurist m. B. E. Berndt. P. H. Propsthagen, Klempner m. E. Häcker. C. F. E. Klengel, Fleischer m. S. A. Freigang. E. Kleebauer, Schuhmacher m. A. M. Köthl. K. R. Krentz, Geschäftsgehilfe m. J. H. Schulze. A. O. Kunert, Zimmermann m. P. E. Müller. E. G. Dittrich, Tischler m. A. K. Börner. W. H. Hauptmann, Bauarbeiter m. A. M. Lorenz. E. O. Schneider, Tapezirer m. M. A. Kämpfer. E. O. Leinhübner, Kutscher m. L. E. Geyer. H. H. Möbitz, Bauarbeiter m. J. K. A. Trautmann. F. W. P. A. Weber, Tischler m. A. L. A. Dörsling. — sämmtlich in Dresden. — J. G. Heine, Barbier, Gittersee m. M. A. Nitsche, Dresden. F. E. Müller, Aufwärter, Dresden m. M. E. Lerrmann, Pleschen. K. R. Altmann, Kutscher, Zaukerode m. F. M. Büttner, Dresden. O. T. Ihle, Linealmacher m. M. E. Fritzsche, Beide in Rothenthal. P. R. Gerhardt, Bahnarbeiter m. M. M. Fahlbusch, Beide in Obergrasenhain. K. J. Helmis, Arbeiter m. K. Kittner, Beide in Mangschütz. B. E. O. Gebhardt, Tischlermeister, Dresden m. L. A. Seidel, Welschhufe. E. W. Zschimmer, Comptoirist, Bünauburg m. J. M. Straube, Niederuigersdorf. K. J. H. Henke, Krankenwärter, Leipzig m. A. B. Thomas, Dürrhartau. F. W. A. Scholle, Kaufmann m. F. H. E. Schöllner, Beide in Zeitz. R. P. Schmiedel, Schlossergehilfe m. E. G. Schäfer, Beide in Cotta. P. E. E. Peter, Straßenbahnführer, Blasewitz m. K. H. Vogler, Johnsbach. E. A. A. Kiechhoffer, Rittergutsbesitzer, Heinsdorf m. A. M. J. Schütze, Chemnitz. G. E. E. Poland, Sergeant, Dresden m. J. J. Reinich, Copitz. O. B. Mohr, Schlosser, Cunnersdorf m. H. H. Nagel, Dresden.

Vermählt: H. Kuznia, Tischlergehilfe m. A. B. Hollitzer. F. O. Regemann, Monteur m. M. A. Junghanß. A. Geber, Oberdrucker m. M. H. Hickmann. T. K. H. Wetzig, Privatus m. J. A. geb. Ziegenbalg gesch. Fiedler. F. A. Linnert, Fabrikschuhmacher m. M. E. M. Enax. H. K. Scheffler, Cigarrenarbeiter m. K. M. Löbel. K. F. B. Krause, kaufm. Buchhalter m. A. M. May. J. R. Reimann, Schneidergehilfe m. P. Frind. E. O. Raule, Gärtner m. B. L. Breitenborn. K. F. J. Brendel, Tiefbauarbeiter m. L. A. Lempe. M. M. Klemm, Töpfermeister m. H. Retschk. G. A. Aßmus, Bauarbeiter m. F. K. H. Wagner. F. G. Winkler, Talgpresserarbeiter m. O. M. Sonntag. K. A. Dreer, Kellner m. C. M. F. Singer. W. B. Gnärich, Landgerichtsprotokollant m. A. A. Watzel. E. H. Mühlstädt, Fabrikarbeiter m. J. M. A. Scholz. W. J. C. Hoffmann, Portier m. A. Thiele. K. F. R. Kempe, Bauarbeiter m. B. H. Buchner. K. F. Walther, Unteroffizier m. B. T. M. Hammer. F. R. Laube, Maurer m. A. M. Richter. H. E. A. Pohle, Dampfschifffahrtsbeamter m. A. M. Huhle. K. R. Scholze m. E. M. Kunze. K. T. Jannack, Fuhrwerksbesitzer m. F. M. Löschau. M. R. Dittrich, Macktheifer m. K. M. Henssel. E. A. Ließner, Arbeiter m. M. B. Michel. E. A. Beyer, Arbeiter m. H. P. M. Janeck. E. O. Pönisch, Maurer m. L. H. Fischer. K. M. Stange, Rangirer m. M. M. Otto. E. M. Zimmermann, Maurer m. C. S. E. Leamer. O. H. Patzig, Sattler m. O. Hettiver. A. E. Kirsch, Buchhalter m. A. B. E. Hanschmann. H. O. Fenk, Drechsler m. T. verw. Leichtenring geb. Hohler. — sämmtlich in Dresden. — J. H. C. Richter, Lederhändler, Radeberg m. H. A. Heinze, Dresden. E. H. Lehmann, Schriftsetzer, Leipzig-Volkmarsdorf m. E. L. Engelmann, Dresden. H. F. F. Hacault, Prokurist, Hamburg m. A. H. F. O. geb. Röse verw. Kämmer, Jena. E. J. H. Redlich, Posamentier, Dresden m. J. R. M. Kluntke, Schweidnitz. B. H. Otto, Architekt, Dresden m. S. M. Trobisch, Seidnitz. F. J. Schwab, Schlosser, Aussig m. B. F. L. Henselius, Dresden. Schuldirektor Dr. Gustav Schöne m. Susanne Stulpe, Deuben bei Dresden.

Die glückliche Geburt eines
Sonntags-Jungen
zeigen hocherfreut an
Ottensen, im Dezember 1896.
E. Dabelstein
und Frau geb. **Reschuch.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Dresden, 23. Dezember 1896.
Karl Zische und Frau
Antonie geb. **Seiring.**

Ottilie Neitze
Georg Reißig
Pferdehändler,
Verlobte.
Weihnachten 1896.

Die Verlobung ihrer Tochter **Grete** mit Herrn Dekorationsmaler **H. Söhler** beehren sich anzuzeigen
Dresden, Weihnachten 1896.
Sekretär **Dünnebier** und **Frau.**

Grete Dünnebier
Heinrich Söhler
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder **Marie** und **Arthur** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Marie verw. **Haendler,**
Auguste verw. Amtsthierarzt **Schmiedgen.**
Leipzig. Weihnachten 1896. **Dr.-Striesen.**

Marie Schmiedgen
Arthur Haendler
Verlobte.
Dresden. **Berlin.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Arthur** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Dresden, Weihnachten 1896.
Anna verw. **Klemm.**
Emma verw. **Schäme.**

Martha Klemm
Arthur Schäme, Lehrer
Verlobte.